Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

QMS

Pädagogische Leitvorstellungen

Volksschule Saalfelden Bahnhof

A. Daten und Fakten zur Schule	Stand: Jänner 2023
Daten zur Schule/zum Schulcluster	Volksschule Saalfelden Bahnhof, Schulerhalter: Stadtgemeinde Saalfelden, Schulkennzahl: 506261 Volksschule Saalfelden Bahnhof, Josef-Riedler-Straße 7, 5760 Saalfelden 201 Schüler*innen, 15 Stammschullehrer*innen (Religionsunterricht r.k., ev., isl. / Sprachheilunterricht / Deutschförderkurs / Besonderer Förderunterricht in Deutsch / Lese-Rechtschreib-Förderung / Integrationsstandort / Schwerpunkt MINT / Gesunde Ernährung / Schulchor) Ausgebildete Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache, Lese-Rechtschreib-Förderung, Sonderschulpädagogik, Mentoring, Beratungsunterricht, Sprachheilunterricht,…) Schulische Nachmittagsbetreuung mit 7 Mitarbeiter*innen – Mittagessen – Lernbetreuung – Freizeitprogramm
Schulisches Umfeld	Eine der 4 Volksschulen der Stadt Saalfelden mit Schüler*innen aus der Schulumgebung sowie Dorfheim, Bsuch, Haid, Harham, Weikersbach, …. Freie Schulwahl – keine Schulsprengel; Im Schulzentrum Bahnhof befinden sich auch die Mittelschule Bahnhof, die PTS sowie der Kindergarten Bahnhof und das zukünftige Krabbelgruppenzentrum.
Infrastruktur	Unser freundliches Schulhaus liegt mitten im Grünen (ohne Straßenlärm) und die Außenzonen werden in den Unterricht und die Pausen miteinbezogen. Ein mit Spielgeräten ausgestatteter Pausenhof, eine große Grünfläche mit Fußballtoren und „Abenteuer Schulweg“ - Stationen, eine Mikado-Kletterstation auf der nordseitigen Wiese, eine große Schulküche, eine liebevoll eingerichtete Schulbibliothek mit digitalem Ausleihsystem, ein großer freundlicher Turnsaal und an die Schule baulich angeschlossene Räume der

	Nachmittagsbetreuung ergänzen unseren Schulkomplex.
(Schulautonome) Schwerpunktsetzungen	Schwerpunkt MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), Schwerpunkt Gesundheit und Bewegung, wöchentliche Büchereistunde für alle Klassen – Fokus Leseerziehung, Soziales Lernen; Schulautonom entwickeltes Pausensystem mit 6 verschiedenen Pausenbereichen zur Auswahl für die Kinder (Vorlesen, Laufen, Bewegungswiese, Pausenhof, Turnsaal, Spielezone) Schulische Nachmittagsbetreuung samt Möglichkeit zum Mittagessen an allen Wochentagen von Unterrichtsende bis 17:30 Uhr; Schulchor, Unterricht in Gesunde Ernährung für 1.2. Klassen
Zertifizierungen	MINT-Gütesiegel in Folge, Goldenes Sportgütesiegel in Folge, Gesunde Volksschule, Bewegungsfreundliche Volksschule
Zertifikate, die Schüler/innen erwerben können	Schwimmabzeichen im Rahmen des Schwimmunterrichtes Radfahrprüfung
Schulpartnerschaft	An unserer Schule wirken Schüler*innen, Lehrer*innen und Erziehungsberechtigte zusammen um unsere Schule und unser Schulleben gemeinsam zu gestalten. Dazu dienen auch unsere Schuleingangsgespräche in den ersten Klassen und der Vorschulstufe sowie unsere Klassen- und Schulforen. Zudem wird unsere Schule von einem sehr aktiven und hilfsbereiten Elternverein unterstützt und bereichert.
Außenbeziehungen	Gelebte Nahtstelle „Kindergarten – Schule“: Gemeinsame Projekte wie z.B. Lesepartnerpartnerschaften, Schulhausführungen, gemeinsamer Stationenbetrieb im Turnsaal, gemeinsame Schulschnupperstunde zum Kennenlernen des Schulbetriebes, Elternabend für Eltern der zukünftigen Schulanfänger… Nahtstelle VS – MS: Übergangsgespräche, Besuch „Tag der offenen Tür“ in den Mittelschulen Wiederkehrende Kooperationen mit der PTS, HTL Saalfelden (vor allem im Bereich MINT), Zusammenarbeit mit ortsansässi-

	gen Unternehmen und Institutionen (Buchhandlung, Stadtbibliothek, Stadtmarketing, Feuerwehr, Polizei, Rotes Kreuz, Pfarrgemeinde, Sportvereine, Nationalpark, …)

B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

Lern- und Lehrprozesse gestalten	
- **Unterricht gestalten und Lernen initiieren**	Wir gestalten eine lernförderliche Umgebung durch Rituale, Klassenregeln, Sozialerziehung (Giraffensprache, Tierstrategien, Youth Start – Lernen, glücklich zu sein) und durch ein ansprechendes, buntes und wohnliches Klassenzimmer. In den Klassen wird Planarbeit durchgeführt, handelndes Lernen ist uns wichtig und Lernspiele jeglicher Art werden eingesetzt (LÜK, Logico, Skooly). Durch die 7 Säulen der Neuen Autorität unterstützen wir die Kinder im sozialen Miteinander, in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, beim Erreichen ihrer Ziele und beim Übernehmen von Verantwortung: 1) Präsenz und wachsame Sorge 2) Selbstkontrolle und Eskalationsvorbeugung 3) Unterstützungsnetzwerk und Bündnisse 4) Protest und gewaltloser Widerstand 5) Gesten der Wertschätzung und Versöhnung 6) Transparenz und partielle Öffentlichkeit 7) Wiedergutmachungsprozesse Weiters ist es uns wichtig, die Kinder zu loben und differenzierte Aufgaben zu verteilen. Kindern mit Defiziten bieten wir speziell auf sie abgestimmte Förderstunden an, ebenso für Kinder mit sehr hoher Leis-

	tungsfähigkeit. Zusatzförderung wird je nach Situation durchgeführt. Schritt für Schritt erfolgt eine Annäherung ans Ziel - mit Geduld und häufigen Wiederholungen, falls dies nötig ist. Grundsätzlich achten wir auf den Gebrauch der Schriftsprache als Unterrichtssprache. Wir bieten verschiedenste Sprachanlässe. Das Lesen hat einen hohen Stellenwert und wir lernen Gedichte. Dadurch soll eine sprachliche Bildung grundgelegt werden. Digitales Lernen wird in der Planarbeit, durch Skooly und die Verwendung von Tablets in den Unterricht integriert. In Rücksprache mit den Eltern nehmen wir Kontakt mit Experten auf und vereinbaren Kooperationstermine um den Unterricht damit zu bereichern. Dadurch wollen wir das Interesse der Kinder zusätzlich wecken, eine höhere Aufmerksamkeit erlangen und den Unterricht abwechslungsreich gestalten. Wir unterstützen die Kinder bei der Festigung von Lerninhalten und fördern sie in ihren individuellen Bedürfnissen indem wir differenzierte Aufgaben anbieten - je nach Schwierigkeit bzw. Lernmaterial. Die Lernmotivation der Kinder soll gestärkt werden und eine eigenständige Lernorganisation soll angeregt werden. Dazu dienen motivierende Übungen, Lobsticker, ein gutes Lernklima und Teamwork. Das Selbstbewusstsein der Schüler soll dadurch gestärkt, ihre Neugierde geweckt und die Motivation gefördert werden. Besonders die eigenständige Lernorganisation soll ausgebaut werden durch Plan- und Freiarbeit sowie die selbstständige Einteilung der Hausübung über mehrere Tage unter Berücksichtigung der Entwicklung von Kreativität, wo dies möglich ist.
- **Individualisierung und Kompetenzorientierung**	Durch das Bereitstellen von vielfältigen und verschiedenen Materialien mit Selbstkontrolle versuchen wir den Kindern in der Freiarbeit, in der Planarbeit und beim Stationenbetrieb selbstgesteuertes Lernen zu ermöglichen. Hierbei wird vor allem auf die unterschiedlichen Lern- und Arbeitsgeschwindigkeiten Rücksicht genommen. Das Erfüllen der Aufgaben wird als Basis gefordert, für die schnelleren Kinder wird Zusatzmaterial, wenn möglich im jeweiligen Interessensgebiet, zur Verfügung gestellt. Das Arbeiten an Sternchenaufgaben oder dergleichen ist zusätzlich möglich um eine Unterforderung zu vermeiden. Diagnoseinstrumente werden vor allem verwendet um das Können (das bereits Erlernte) und auch den Fortschritt zu erfassen bzw. zu überprüfen. Falls nötig werden Lernrückstände im Förderunterricht oder auch mit gezielten Übungen im Klassenverband und in der Freiarbeit aufgearbeitet. Diagnosen von außenstehenden Institutionen, wie zum Beispiel: Schulpsychologie, Kinesiologie, Osteopathie, Logopädie,

	Ergotherapie,… können den Unterricht sehr positiv beeinflussen. Ein entsprechender Austausch mit Experten bietet sich hier an (mit Einverständnis der Eltern), da viele Übungen die Klassensituation, das Klassenklima oder auch das Lernverhalten des Kindes positiv beeinflussen können. Differenzierung ist in den verschiedensten Lernbereichen möglich. Vor allem im Kreativbereich ist eine Differenzierung sehr einfach zu gestalten. Hier besteht die Möglichkeit einer grundlegenden Vorgabe (Zielprodukt, Material, Zeit). Die Ausarbeitung soll jedoch bei den Schülern liegen. Durch bereits vorhandenes Wissen entsteht ein großes Pool an Potential, wodurch alle voneinander profitieren. Zusätzlich werden dadurch Kommunikation sowie Sozialkompetenz gefördert. Durch Einzelgespräche wird den Schülern ein individuelles Feedback gegeben. In diesen Gesprächen wird vor allem auf eine positive Gesprächsführung auf Augenhöhe, das Verwenden von Ich – Botschaften und auf klare Aussagen geachtet. Auch die Eltern werden am Elternsprechtag oder bei KEL – Gesprächen (Kind-Eltern-Lehrperson) in diese persönlichen Feedbackgespräche miteingebunden. Der fachbezogene Erwerb von Fähigkeiten findet meist im geplanten Unterricht statt. Fächerübergreifende Kompetenzen werden durch Projekte geschult und überfachliche Kompetenzen oft begleitend vermittelt. Ein spannendes Thema wird aufgegriffen und spontan besprochen. Wichtig dabei ist uns, sich Zeit für die Interessen der Kinder zu nehmen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen.
- **Lernen an außerschulischen Orten**	Wir nutzen außerschulische Lernorte wie zum Beispiel durch Zusammenarbeit mit PTS und HTL, Angebote vom Nationalpark Hohe Tauern, Imkereibesuche, Lehrausgänge zu Postamt, Rathaus, Feuerwehr etc., Burgbesichtigung (Hohenwerfen) mit Führung und Greifvogelschau, besuchen das Salzbergwerk, veranstalten einen Salzburgtag mit Stadtführung, Besichtigung der Festung und von Hellbrunn (Wasserspiele und Zoobesuch). Weiters führen wir gemeinsame Projekte durch (MINT) und nutzen die Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen durch Einladungen (Nahstelle Kindergarten) und besuchen die MS am Tag der offenen Tür. Durch die Veranstaltung „Medienmonster“ nehmen wir Bezug auf aktuelles Wissen der Kinder zum Thema „Soziale Medien“ und versuchen aufmerksam, achtsam zu sein und bewusst zu machen, wie sich Medien auf die Kinder auswirken. Im Sachunterricht berichten die Kinder von eigenen Erfahrungen und dürfen Beiträge zum Unterricht leisten, indem sie Fotos oder Gegenstände mitbringen.

	Auf die außerschulischen Lernerfahrungen der Kinder wird in Gesprächsrunden eingegangen und das Gelernte vertieft.
Leistung feststellen und beurteilen	Die Leistungsbeurteilung erfolgt unter: ○ Fachlich – inhaltlichen Aspekten (verstehen, erkennen, Probleme lösen) ○ Persönlichen Aspekten (Selbstvertrauen gewinnen) ○ Methodisch – didaktischen Aspekten (planen, organisieren, nachschlagen) Im Austausch mit Kolleg*innen und der Schulleitung werden die Kompetenzen basierend auf dem Lehrplan im Kompetenzraster / Lernzielkatalog festgelegt. Die Festlegung Leistungserwartungen und der Beurteilungskriterien erfolgt unter Berücksichtigung folgender Normen: ○ Sozialnorm: diese ist gruppenorientiert und wird in Bezug zu den anderen Schülern gemessen ○ Sachnorm: die Leistungen werden mit den Lehrplanzielen verglichen (absoluter Maßstab) und aus dem Prozentanteil ergibt sich ein Bewertungsergebnis. ○ Individualnorm: diese ist personenbezogen und dabei werden Leistungen mit bereits erbrachten Leistungen verglichen und zeigen somit den persönlichen Lernfortschritt. Die Dokumentation des Leistungsstandes und des Lernfortschritts erfolgt über Rückmeldung an die Schüler*innen und Erziehungsberechtigten sowie durch Schulnachrichten und Zeugnisse (Notenbeurteilung) bzw. Semester- und Jahresinformationen (alternative Leistungsbeurteilung in den 1.2. Klassen). Eltern und Schüler*innen werden über den Leistungsstand und Lernfortschritt in Elterngesprächen, bei Elternsprechtagen und im regelmäßigen Austausch miteinander informiert. In den ersten und zweiten Klassen wird (nach Abstimmung im Klassenforum) eine alternative Form der Leistungsbeurteilung durchgeführt - „Direkte Leistungsvorlage“. Die Kinder erhalten erst am Ende der 2.Klasse ihr erstes Notenzeugnis. Bis dahin finden halbjährliche Bewertungsgespräche mit Kind und Eltern statt, wo das Kind seine individuellen Lernfortschritte präsentieren und kommentieren darf. Wir sind seit bald 30 Jahren Vorreiter in der Direkten Leistungsvorlage und haben diese immer wieder reflektiert und kindgerecht adaptiert.

Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln	Wir entwickeln unseren Unterricht gemeinsam kontinuierlich weiter, indem wir die Qualität des Unterrichts reflektieren, Schwerpunkte für die Weiterentwicklung festlegen, die eigene Praxis ausbauen und die Schülerergebnisse der Leistungsfeststellung nutzen. Immer wieder werden auch schulinterne Lehrerfortbildungen sowie pädagogische Konferenzen durchgeführt um alle Kolleg*innen auf den gleichen Wissensstand zu bringen. Es ist uns wichtig, regelmäßige Feedbacks zu unserem Unterricht einzuholen, damit der Prozess der Weiterentwicklung zu einer Selbstverständlichkeit wird. Dazu verwenden wir z.B. die Fünf – Finger – Methode, das offene Bewertungsplakat, die Vier – Ecken – Methode sowie einen Feedback – Fragebogen. Im Lehrerteam nutzen wir das Feedback, um Ziele und Erwartungen der Schüler zu erfahren, Fremdwahrnehmung und Selbstwahrnehmung zu vergleichen, positive Verhaltensweisen zu fördern, Missverständnisse zu klären sowie als Motivation für Lehrer*innen und Schüler*innen.
Professionell zusammenarbeiten	Für eine gute Zusammenarbeit im Fachteam ist es uns wichtig, Freude und Aufgaben zu teilen, Probleme gemeinsam zu lösen und Erfahrungen auszutauschen (Ideenbörse). Es ist von Vorteil, wenn Parallelklassen sich auf einem ähnlichen bzw. gleichen Wissensstand befinden, damit keine Klasse bei einem Schulwechsel Vor- bzw. Nachteile hat (Außenwirkung der VS Bahnhof). Im Kollegium werden gerne wertschätzende Worte an Kolleginnen gerichtet, positives Feedback wird gerne angenommen. Feedback mit kritischem Inhalt erfordert eine gute Sprachkultur um effektiv angenommen werden zu können. Darauf legen wir großen Wert. Beobachtungen bei Hospitationen oder in der Teamarbeit werden reflektiert weitergegeben. Bei einem Erfahrungsaustausch auf gleicher Ebene profitieren alle Beteiligten. Die Lehrenden unserer Schule ergänzen sich in ihren Stärken und Schwächen und bilden ein vielfältig begabtes Team. Die Schüler*innen profitieren von den Begabungen und Ideen der Lehrenden (integratives Fördern, Besonderer Förderunterricht Deutsch, Werkunterricht, Sportunterricht, Musikunterricht, Lernbetreuung). Durch eine auf pädagogischen Belangen begründete aber auch auf Interessen und Begabungen der Lehrer*innen fundierten gerechten Fächerverteilung bekommen die Kinder schon in der Volksschule die Möglichkeit unterschiedliche Charaktere

	und Anforderungen verschiedener Lehrpersonen kennenzulernen - in Vorbereitung auf die weiterführenden Schulen. Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit Unterstützungspersonal fließen in die Schulentwicklung mit ein. Der Zugang zum Kind ist dadurch vielschichtiger und flexibler. Probleme und Herausforderungen, die man im Klassenverband nicht immer regeln oder lösen kann, werden zum Beispiel mit Hilfe des Beratungslehrers gemeistert. Dieser fungiert neben der Schulleitung auch als Vermittler zwischen Eltern und Lehrer*innen bei herausfordernden Gesprächen.
Beratung und Unterstützung anbieten	Die Expertise von Personen entsprechender Beratungs- und Unterstützungssysteme nutzen wir für die Planung des Unterrichts um auf individuelle Bedürfnisse einzugehen. Dadurch fällt es uns auch leichter Situationen und Bedürfnisse besser zu verstehen (Hörbeeinträchtigung, ADHS,…). Eltern erhalten die Information über schulinterne und außerschulische Beratungsangebote von der Schulleitung, den Lehrer*innen oder den Betreuer*innen der Nachmittagsbetreuung. Dies erfolgt im Einzelgespräch, in KEL- oder DLV- Gesprächen, bei Elternsprechtagen oder in Telefonaten. Auf außerschulische Beratungsangebote werden die Eltern aufmerksam gemacht, indem der Link zur entsprechenden Homepage weitergegeben wird für eine mögliche Kontaktaufnahme. Unser Lehrerkollegium verfügt über Zusatzqualifikationen, damit Lernende im Hinblick auf Lernprobleme oder Entwicklung von Begabungen beraten werden können (Lese – und Rechtschreibförderung, Dyskalkulie, Beratungslehrer, Begabtenförderung, sonderpädagogische Unterstützung, Psychomotorik).
Ganztägige Schule gestalten	In unserer ganztägig geführten Schule mit getrennter Abfolge von Unterrichts- und Betreuungsteil ist es sowohl möglich , den Betreuungsteil an allen Schultagen als auch nur an einzelnen Tagen pro Woche zu besuchen. Die „Schulische Tagesbetreuung“ (kurz: Nachmittagsbetreuung NMB) wird von einem Team aus 7 Mitarbeiter*innen angeboten. Die Kinder können in der Schule essen und werden bei den Haus- und Lernaufgaben von Lehrer*innen der Schule unterstützt. Im Freizeitteil können die Kinder aus einer Bandbreite von verschiedenen Aktivitäten wählen und können an buntgefächerten Workshops teilnehmen. Die Nachmittage werden vom Team sehr abwechslungsreich gestaltet und auch die Bewegung im Turnsaal sowie an der frischen Luft kommt nicht zu kurz.